

Johanna Miki-Leitner
Landeshauptfrau

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 11.12.2018

zu Ltg.-430/A-4/34-2018

-Ausschuss

Herrn
Präsidenten d. NÖ Landtages
Mag. Karl WILFING

St. Pölten, am 11. Dezember 2018

LH-ML-L-16/056-2018

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die im Rahmen der Anfrage der Abgeordneten Mag. Collini betreffend „Lehrer_innenmangel. Und jährlich grüßt das Murmeltier“, eingebracht am 6. November 2018, Ltg.-430/A-4/34-2018, an mich gerichteten Fragen beantworte ich soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

Dem Bundesland Niederösterreich ist sowohl die Erhaltung der wohnortnahen Schule als auch deren Ausstattung mit bestens ausgebildeten Lehrpersonen immer schon ein zentrales Anliegen gewesen.

Besonders verdeutlicht wird dies dadurch, dass das Bundesland Niederösterreich schon seit vielen Jahren mehrere 100 Planstellen (Vollbeschäftigungsäquivalente) über die im definitiven Stellenplan des Bundes für allgemein bildende Pflichtschulen genehmigten Planstellen hinausgehend den Schulen für einen qualitätsvollen Unterricht zur Verfügung stellt.

Auch im nunmehr laufenden Schuljahr konnte durch zeitgerechte und umsichtige Planungen sichergestellt werden, dass mit Schulbeginn alle Klassen mit ausgebildeten Lehrpersonen besetzt waren.

Weitere Neuaufnahmen für nunmehr bekanntgewordene Ausfälle ab Dezember 2018 wurden in den letzten Tagen bereits entschieden.

Derzeit sind alle Klassen besetzt. In jeder Bildungsregion stehen auch noch Personalreserven zur Bedeckung von plötzlich auftretenden Ausfällen zur Verfügung. Kürzlich bekannt gewordene Ausfälle ab November wurden bereits mit Neuaufnahmen abgedeckt.

Nach dem Letztstand des Landesschulrates für Niederösterreich wurden 542 Pädagoginnen und Pädagogen neu in den allgemein bildenden Pflichtschuldienst des Bundeslands Niederösterreich aufgenommen.

Auf Grund der derzeit gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen kann vorausberechnet werden, dass pro Schuljahr im Schnitt in den kommenden Jahren rund 450 Lehrpersonen die Voraussetzungen erfüllen werden, um in den Ruhestand zu treten.

Bezüglich der konkreten Fragestellung nach Personalengpässen teile ich mit, dass sich das laufende Schuljahr aller Voraussicht nach gut bewältigen lassen wird.

Da durch die Verlängerung der Ausbildung um ein Jahr im Schuljahr 2019/2020 keine neuen Bewerberinnen und Bewerber für den Bereich der Neuen Mittelschulen ihre Ausbildung abschließen, wird es in diesem Bereich zu Schwierigkeiten kommen, die frei werdenden Stellen durch fertig ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen zu besetzen.

Als konkrete Sofortmaßnahmen sind seitens der NÖ Bildungsdirektion vorgesehen:

- Neuaufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihre Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule noch nicht zur Gänze abgeschlossen haben, mittels eines Sondervertrags.
- Neuaufnahme von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihre Ausbildung in den gewünschten Fächern an einer Universität erworben haben.
- Erhöhung der Mehrdienstleistungsquote (in vielen Bereichen wurden die Mehrdienstleistungen in den letzten Jahren zugunsten von Neuaufnahmen zurückgefahren, damit nicht einerseits Mehrdienstleistungen von im Dienst befindlichen Lehrpersonen gehalten werden und andererseits Absolventinnen und Absolventen auf der Warteliste stehen. Somit kann nunmehr die Mehrdienstleistungsquote wieder erhöht werden).

- Ausschöpfung von dienstrechtlichen Maßnahmen, um möglichst viele Lehrpersonen im Dienst zu halten z.B.
 - keine Gewährung von Karenzurlauben aus beliebigem Anlass
 - keine Gewährung von Bildungskarenzurlauben
 - keine Gewährung von Sabbaticals

Generell ist es der NÖ Landesregierung ein wichtiges Anliegen, gesamtgesellschaftliche Anstrengungen zu unternehmen, um den Lehrberuf wieder in jenem positiven und für die Gesellschaft wichtigen Blickwinkel darzustellen, der ihm zusteht.

Mit freundlichen Grüßen

Johanna Mikl-Leitner eh.